

Eine mikrophotographische Bibliothek. — Schon länger wird bekanntlich die Photographie dazu benutzt, Druckfäße in ganz kleinem Maßstab aufzunehmen und dann diese Reproduktionen durch geeignete Vergrößerungsmittel wieder lesbar zu machen. Im Jahre 1865 hat Simpson zum erstenmal dieses Verfahren in Anwendung gebracht, das dann schon wenige Jahre später, im Jahre 1870, in größerem Maße zur Herstellung des Verkehrs zwischen dem belagerten Paris und den Provinzen Verwendung fand. Unter den Flügeln von Brieftauben wurden damals Gänsefüße befestigt, die im Innern ganz kleine Photographien von Botschaften der Pariser Regierung enthielten, und diese nach der Ankunft ihrer Trägerinnen einem Vergrößerungsverfahren unterworfen, vermöge dessen sie bequem gelesen werden konnten. Heute ist ein solcher mikrophotographischer Brieftaubendienst in den meisten Ländern eingerichtet. Die Herren Robert Goldschmidt und Paul Ollet haben nun, wie die Pariser *«Revue»* berichtet, ein Verfahren erfunden und auch bereits dem Brüsseler Bibliographischen Institut vorgelegt, das auf verhältnismäßig einfachem Wege es ermöglichen soll, ganze Bücher auf diesem Wege aufzunehmen; die Rekt- und Verso-Seite des einzelnen Blattes wird dabei gleichzeitig aufgenommen, und es sollen dreiviertel Stunde genügen, um etwa fünfzig Druckseiten auf diese Weise photographisch wiederzugeben. Die so hergestellten Photogramme sind für das bloße Auge unlesbar, können aber mittels eines Projektionsapparats mit Leichtigkeit lesbar gemacht werden. Der Apparat der genannten Erfinder soll wenig kostspielig sein, was ihn von den meisten übrigen mikrophotographischen Apparaten vorteilhaft unterscheiden würde. Das erwähnte Brüsseler Institut wird von dem Apparat zum erstenmal in größerem Maßstab Gebrauch machen.

(Nach: *«La Revue»*.)

*** Porträts-Ausstellung in Berlin.** — Eine Ausstellung alter Porträts wird der Kaiser Friedrich-Museums-Verein in den Ausstellungsräumen der Akademie der Künste in Berlin am 31. d. M. eröffnen. Die Ausstellung, die sich gewissermaßen als eine Ergänzung der englischen Porträts-Ausstellung des vorigen Jahres darstellt, führt Bildnisse aller Schulen des fünfzehnten bis achtzehnten Jahrhunderts vor, die sich im Besitz der Mitglieder des Museumsvereins befinden. Zur dekorativen Ausschmückung der Räume wird eine Anzahl größerer Stillleben, Gobelins und Möbel der Zeit aus gleichem Besitz dienen. Die Ausstellung wird während des ganzen Monats April geöffnet sein.

Post. Zeitungsbeilagen. — Nach einer Verfügung des Reichspostamts sind gebrauchsfertige Schnittmuster als Zeitungsbeilagen zu Zeitungen und Zeitschriften im Postdebit nicht zugelassen, weil solche gebrauchsfertige Schnittmuster den Charakter von Warenproben tragen und demgemäß nur gegen die Warenprobensteuer befördert werden dürfen. Dagegen ist es zulässig, Schnittmusterbogen, auf denen das eigentliche Muster durch gedruckte Linien oder durch Perforieren gekennzeichnet ist, also erst durch Ausschneiden oder Kopieren gebrauchsfertig gemacht werden kann, als gewöhnliche regelmäßige Beilagen mit den Zeitungen und Zeitschriften zu versenden. Solche Bogen bleiben beim Pflichtexemplar und werden bei Ermittlung des Jahresgewichts der Zeitung mitgewogen.

Gleichzeitig wird erinnert, daß die Versendung von Lotterien-Prospekten als außergewöhnliche Zeitungsbeilagen in Exemplaren nach der Schweiz unzulässig ist, ebenso wie nach Österreich Ankündigungen der in Österreich verbotenen Lose und Lotterien. Überhaupt keine Beilagen dürfen in Exemplaren nach Belgien und Niederlande enthalten sein. Solche Beilagen werden postseitig (wenn nicht schon vom Verlag geschehen) aus den betreffenden Zeitungen und Zeitschriften entfernt.

Ober-Postassistent Langer.

Post. Paketsendungen nach England zur Osterzeit. — Die Versender von Paketen nach Großbritannien und Irland werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich ganz besonders empfiehlt, Pakete, die um die Osterzeit ihre Bestimmung erreichen sollen, so früh aufzuliefern, daß die Ablieferung an die Adressaten noch vor Gründonnerstag, 8. April, erfolgen kann, da die meisten Firmen in der City von London an diesem Tage schon

mittags schließen und erfahrungsgemäß bis Dienstag nach den Osterfeiertagen, 13. April, geschlossen bleiben. Eine Ablieferung ist daher bei den meisten Londoner Geschäften in der Zwischenzeit von Gründonnerstag bis Dienstag nach Ostern nicht zu bewerkstelligen. Vorschrift der Route *«Über Kaldenkirchen-Blissingen»* dürfte zur Beschleunigung der Sendungen beitragen. (Nationalztg.)

*** Vortrag.** — Der Schweizer Luftschiffer Kapitän Spelterini wird am 1. April im Krystallpalast in Leipzig unter Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag über seine Luftreisen halten. Die Lichtbilder geben Aufnahmen wieder, die er vom Ballon *«Syrus»* bei seinem Fluge über die Alpen bis in die ägyptische Wüste bei einer Höhe von 3000—4000 Metern gemacht hat. — Karten in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt 7 b.

*** Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:**

Werke aus verschiedenen Wissenschaften. — Antiqu.-Katalog No. 231 von Silvio Bocca in Rom. 8°. 42 S. 740 Nrn.

Supplementary catalogue of theological books. — Catalogue No. 6 of Parker & Son in Oxford. 8°. 28 S. 1067 Nrn.

Deutsche Literatur, besonders aus der Zeit der Klassiker und Romantiker. Almanache. Übersetzungen. Napoleon I. und seine Zeit. Interessante meist ältere Reisebeschreibungen. Robinsonaden. Städte- und Ortsgeschichten etc. — Antiqu.-Katalog No. XXXI von Julius Koppe's Buchhandlung in Nordhausen. 8°. 39 S. 1223 Nrn.

*** Theologiestudierende in Deutschland.** — Die 17 evangelisch-theologischen Fakultäten im Deutschen Reich wurden im Winterhalbjahr 1908/09 von 2191 Studierenden besucht (im Sommer 1908 von 2321, im Winter 1907/08 von 2228). Auf die einzelnen Fakultäten verteilt, ergeben sich folgende Besucherziffern: Berlin 333, Leipzig 316, Halle 285, Tübingen 258, Erlangen 138, Marburg 115, Göttingen 101, Greifswald 81, Straßburg 80, Breslau 79, Königsberg 78, Bonn 76, Gießen 70, Heidelberg 58, Rostock 44, Jena 42, Kiel 37.

Der katholischen Theologie widmen sich an den 8 Fakultäten im Deutschen Reich 1670 Studierende (im letzten Sommerhalbjahr 1785). Die Besucherziffern der einzelnen Fakultäten sind: Bonn 311, Münster 298, Breslau 252, Freiburg i/Br. 227, Tübingen 186, Straßburg 156, München 150, Würzburg 90.

Zum Umzug der Königlichen Bibliothek in Berlin. (Vgl. auch Nr. 70 d. Bl.) — Die Handbibliothek des großen Lesesaals der Königlichen Bibliothek und die Musiksammlung werden von Dienstag, den 30. d. M., ab zu den gewohnten Stunden wieder geöffnet sein. In der Leihstelle werden schon jetzt Benutzungsarten für das Verwaltungsjahr 1909/10 ausgestellt. Bestellungen auf Bücher aus den Magazinen können vorläufig noch nicht ausgeführt werden; doch wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß neue Bestellformulare eingeführt sind, die zum Preise von 10 \mathfrak{M} für 25 Stück in der Leihstelle zum Verkauf stehen, auf Wunsch auch zugeschickt werden. Es ist wünschenswert, daß die Benutzer sich möglichst bald mit neuen Formularen versehen, da die alten nicht mehr angenommen, wohl aber gegen neue umgetauscht werden können.

(Deutscher Reichsanzeiger.)

*** Permanentes Bureau des internationalen Verlegerkongresses.** — Vom 15. April d. J. ab befindet sich das Permanente Bureau der Internationalen Verlegerkongresse: Bern, Luiseustraße 24.

*** «Bastei» Verein jüngerer Buchhändler in Dresden.** — In der am 25. März d. J. im Vereinslokal *«Viktoriahaus»* abgehaltenen Jahres-Hauptversammlung wurden in den Vorstand wiedergewählt:

Herr Karl Erfurt (i. S. Berthold Sturm's Verlag), Vorsitzender,
Herr Karl Bachmann (i. S. G. A. Kaufmann's Buchh.),
Schriftführer,
Herr Konrad Rehm (i. S. E. Hödner's Buchh.), Kassierer;
neu gewählt wurde:
Herr Georg Krüger (i. S. v. Zahn & Jaensch), Bibliothekar.
Bachmann.